

Spangenberg Zeitung.

ntlicher Anzeiger

für die
Stadt Spangenberg.

Erscheint wöchentlich zweimal:
Mittwoch und Sonnabend nachmittag.
Bezugspreis vierteljährlich frei ins Haus
1,20 Mk., durch den Briefträger gebracht
1,20 Mk., monatlich 40 Pfg.

Allgemeiner
für Stadt

Telefon Nr. 27.

Schriftleitung, Druck u. Verlag



Anzeiger
und Land.

Telefon Nr. 27.

Hugo Munzer, Spangenberg.

Amtsblatt

für das

K. Amtsgericht Spangenberg

Anzeigen-Gebühr:
Die gespaltene Zeile oder deren Raum 15 Pfg.
für auswärtige 20 Pfg., Reklamezeile 30 Pfg.
Bei größ. Aufträgen entsprechenden Rabatt.
Anzeigen bis Vorm. 9 Uhr erbeten.

Nr. 68.

Sonntag, den 25. August 1918.

11. Jahrgang.

Aus der Heimat.

△ Spangenberg, den 24. August. An Stelle des beurlaubten Herrn Metropolitan Schmitt, wird morgen Herr Pfarrer Wörner vom Hess. Diakonissenhaus in unserer Kirche predigen. Er wird über „Innere Mission“ sprechen.

△ Der 80. Geburtstag. Der frühere Speditur Herr Wilhelm Siebert vollendete gestern in Rüstigkeit sein 80. Lebensjahr. Wir beglückwünschen ihn aufs beste zu diesem seltenen Tag und wünschen ihm weiterhin einen ruhigen, ungetrübten Lebensabend.

△ Heiße Tage. Die Tage der vergangenen Woche waren heiße Erntetage. Die Tagestemperatur stieg bis fast 28 Grad Celsius im Schatten. Die Hitze schien fast unerträglich zu sein. Gestern gegen 5 Uhr entlud sich ein heftiges Gewitter mit starken elektrischen Entladungen. Auch die ganze Nacht hindurch zuckten die Blitze und rollten der Donner; und erfrischender Regen erquickte die lechzende Natur und brachte etwas Abkühlung. Zur Zeit steigt jedoch die Tageswärme wieder und der Himmel klärt sich auf. Infolge des guten Erntewetters geht die Ernte auch in unserer Gegend ihrem Ende entgegen.

△ Belassung des Liebenbachdenkmals. Wie bekannt, war auch unser Liebenbach-Brunnen für die Entweihung zu Kriegszwecken in Aussicht genommen. Erfreulicherweise bleibt indessen das Denkmal der Stadt erhalten. Auf eine Eingabe der Stadtverwaltung hat das Kriegsamt am 22. August mitgeteilt, daß von der Einziehung des Brunnens bis auf weiteres Abstand genommen werde.

△ Das Ende des Kontrolle-sicheren Postpakets. Die „letzte Rettung“ für solche, die nicht selbst hamstern können, ist nun vernichtet worden: Der Gendarmenkontrolle wird jetzt auch das Postpaket unterworfen. Das Reichspostamt hat gestattet, daß noch nicht eingelieferte Pakete im Schalteraum durch Gendarmen und Polizeibeamte durchsucht und beschlagnahmt werden, wenn das ohne Störung des Postbetriebes anhängig ist. Eine Durchbrechung des Postgeheimnisses will die Postverwaltung darin nicht erblicken, weil es sich um Sendungen handelt, die überhaupt noch nicht in ihre Hände gelangt sind. Von dem Augenblick ab, wo das Publikum die Pakete den Postbeamten übergeben hat, wird die Postverwaltung kein Zugriff mehr gestattet. Die Postverwaltung kann, so macht sie weiterhin geltend, der Polizei, wenn sie sich in Verfolgung gesetzeswidriger Mächenschaften befindet, den Zutritt zu ihren Schalteräumen, die für jedermann geöffnet sind, ebensowenig verwehren, wie ein Privatmann es für seine Räume tun könnte. Auf dem gleichen Standpunkte stehe auch die preußische Eisenbahnverwaltung.

Die Hamsterfahrten werden nunmehr eine neue sehr kräftige Anregung erhalten, denn wer da merkt, daß er bei den offiziell gelieferten Nahrungsmitteln 1 Pfund Gewicht nach dem andern verliert, der wird „Hamsterfahren“.

△ Erhöhter Zeitungspreis. Der Verein westpreussischer Zeitungsverleger beschloß in einer stark besuchten Versammlung zum Ausgleich der großen Belastung, die die Zeitungsverleger jetzt tragen müssen, am 1. Oktober eine angemessene Erhöhung der Bezugspreise eintreten zu lassen. — Auch in der Schweiz hat die Regierung Maßnahmen gegen den Papiermangel ergreifen müssen.

△ Die Hamsterei auf dem Lande hat sich, wie übereinstimmend aus allen Teilen des Reiches berichtet wird, zur wahren Landplage entwickelt. Selbst wenn den gewerksmäßigen Schleihhändlern demnächst gründlich zu Leibe gegangen werden wird, wird der Umfang des „direkten Verkehrs zwischen Konsumenten und Produzenten“ kaum erheblich nachlassen. Alles fährt ja heute aus den Industrieorten aufs Land, um aufzukaufen, was aufzutreiben ist. Die wenigsten beschränken sich dabei auf ihren eigenen Bedarf. Nur zu viele sagen ja offen, daß sie mit dem Uberschuß eintauschen wollen, was sie sonst auf regulärem Wege nicht erreichen können. Daß dabei dann Angebote entstehen, wie 7 Mark für ein Pfund Bohnen, ist die peinlichste Erscheinung. Denn der Landbevölkerung geht damit der Blick für den Wert des Geldes total verloren; die großen Beträge, mit denen die Hamsterer aus kleinen Verhältnissen hervortreten, erwecken nicht die besten Eigenschaften des Menschen. — Von besonderer Gefährlichkeit ist das Hamstern auf

Aus dem großen Hauptquartier.

WTB Amtlich. Großes Hauptquartier, 23. August.
Westlicher Kriegsschauplatz

Heeresgruppen Kronprinz Rupprecht und Vochn: Teilangriffe des Feindes nordwestlich von Bailleul und heiderseits der Dns wurden abgewiesen. Im Gegenstoß machten wir Gefangene.

Der Engländer hat gestern den am 21. August nördlich der Ancre begonnenen Angriff mit voller Kraft durchgeführt und unter Ausparung der Ancre-Front nördlich von Albert auf dem Abschnitt von Albert bis zur Somme ausgedehnt. Der umfassend angelegte Durchbruchversuch des Feindes ist in seiner ersten Entwicklung völlig gescheitert. Der Gegner hat gestern eine schwere Niederlage erlitten.

Auf dem Kampffelde nordöstlich von Bapaume getroffen in Erwartung feindlicher Angriffe preußische Divisionen mit sächsischen und bayerischen Regimenten den Feind zwischen Provenville und Miraumont an. Sie stießen überall auf den feindlichen in der Entwicklung begriffenen Angriff und auf starke Bereitstellungen des Gegners, und warfen den Feind stellenweise bis zu 2 Kilometer Tiefe zurück. Damit waren die für den Morgen vorbereiteten englischen Angriffe zerfallen. Im Laufe des Tages griff der Feind noch mehrfach im besonderen aus Richtung Puisseux-Beaumont-Hamel an. Er wurde überall unter schweren Verlusten abgewiesen. Starke Angriffe des Gegners aus Albert heraus brachen in unserem Feuer zusammen.

Zwischen Albert und der Somme griff der Feind unter stärkstem Feuerschutz an und drang vorübergehend über die Straße Albert-Braye hinaus in östlicher Richtung vor. Kraftvoller Gegenangriff heftiger Truppen mit Teilen preussischer und württembergischer Regimenter warf den Feind über die Straße hinaus in seine Ausgangstellungen zurück. Offen auffahrende Batterien schossen zahlreiche Panzerwagen des Gegners zusammen. Nördlich von Braye setzte der Feind Kavallerie zur Attacke an; sie wurde fast restlos vernichtet. Teilkämpfe dauerten auf dem Schlachtfelde bis in die Nacht hinein an.

Zwischen Somme und Duse im allgemeinen ruhiger Tag. Starker Feuerkampf südlich der Somme flaute in den Vormittagsstunden ab. Südlich der Acre kamen französische Angriffe bei Fresnoires in unserem Feuer nur teilweise zur Entwicklung und wurden abgewiesen. Infanteriegefechte an der Divette

Zwischen Duse und Aisne nahmen wir im Anschluß an die am 20. 8 erfolgte Verlegung unserer Linien hinter die Duse in der Nacht vom 21.-22. 8. unsere Truppen ungestört hinter die Ailette zurück. Starke Angriffe des Gegners zwischen Manicamp und Mont St. Mand wichen unsere auf dem Westufer der Ailette noch verbliebenen Kompagnien hinter den Abschnitt aus. Teilangriffe des Feindes zwischen Ailette und Aisne scheiterten in unserem Feuer und im Gegenstoß.

Heeresgruppe Deutscher Kronprinz: Zwischen Bazoches und Fismes drückten wir in örtlichen Angriffen amerikanische Postenlinien zurück und wiesen feindliche Gegenangriffe ab.

Leutnant Udet errang seinen 57. und 58. Luftsieg. Bei Fliegerangriffen auf das Heimatgebiet wurden nach bisherigen Meldungen von einem auf Karlsruhe angefahren feindlichen Geschwader zu 10 Flugzeugen durch unsere Jagdflieger 7 Flugzeuge vernichtet.

Der Erste Generalquartiermeister: Ludendorff.

Gegenleistung. Meistens sind es da Fertentinder, die diese „Verhältnisse“ anbahnen. Petroleum und Nahrung und dergleichen, alles Sachen, die auch in der Stadt nur auf allerkrümtestem Wege zu erreichen sind, werden da angeboten und als Verlockung zur Abgabe von Brot und Mehl und Speck und Butter usw. mißbraucht. — Fernerhin wird die Beseitigung des gewerksmäßiger Schleihhandels bereits eine gewisse Erleichterung schaffen. Die gewerksmäßigen Schleihhändler, die im Dienste der großen Hotels und Luxusfonditoreien der Großstädte stehen, bilden mit ihrem Treiben einen glatten Kain für die Moral der Landbevölkerung; man braucht sich ja nur vorzustellen, welchen Eindruck diese ungeheuerlichen Preise auf Leute machen müssen, die doch ein langes Leben in härtester Arbeit fern von den Unnehmlichkeiten — und allerdings auch dem Elend — der Großstadt verbracht haben. Wenn diesen gewerksmäßigen Volksverführern das Handwerk gelegt wird, dann wird dies ein wahrer Segen sein.

Schnellrode. Wieder hat unsere Gemeinde dem Vaterlande ein Opfer bringen müssen. Sanitäts Sergeant Karl Hartung fand am 25. Juli den Heldentod. Seit Beginn des Krieges stand er vor dem Feinde in Ost u. West. Das Eisene Kreuz schmückt schon lange seine Brust. Ehre seinem Andenken!

Wie steht's mit der neuen Ernte?

Brotgetreideernte 10—15 Proz. besser. — Kartoffelernte gute Hoffnungen.

Nach den neuesten amtlichen Feststellungen hat sich der Anbau von Kartoffeln, insbesondere von Frühkartoffeln und Velfrüchten, vermehrt. Da das Del zum Rückgrat unserer Fettversorgung geworden ist, muß man den vermehrten Anbau begrüßen. Soweit, daß wir unser ganzes Fettbedürfnis mit dem selbstgewonnenen Del decken könnten, sind wir freilich noch nicht. Um eine weitere Anregung zum Delfrüchteanbau zu geben, hat der Bundesrat für die nächsten Jahre bestimmt, daß die bisherigen Höchstpreise als Mindestpreise zu gelten haben.

Das Brotgetreide verspricht einen befriedigenden Körnerertrag bei verhältnismäßig gutem Strohertrag. Wenn auch die Einbringung in manchen Gegenden durch die schlechte Witterung der letzten Wochen verzögert wurde, dürfen wir doch hoffen, daß das jetzt einsetzende günstige Erntewetter die Gefahr beseitigt, die durch das Auswachsen erheblicher auf dem Felde stehender Getreidemengen drohte. Die Sommerung hatte leider unter ungünstigen Witterungsverhältnissen zu leiden, so daß ihr Ertrag weniger gut war. Insgesamt wird die Brotgetreideernte 10 bis 15 Proz. besser sein als die vorjährige. Darauf darf man keine Hoffnungen auf die Erhöhung der Brotproduktion bauen. Es ist zu bekannt, daß in diesem Jahre Rumänien als Getreidelieferer so gut wie völlig ausfällt und daß wir im laufenden Jahre nicht nur die besten Getreidereserven aufgebraucht haben, sondern daß wir durch Frühdruck auf die Vorräte des neuen Jahres schon erheblich vorreifen mußten. Wenn aus der neuen Ernte die Reserven wieder gefüllt sind, werden wir keinen größeren Spielraum mehr mit dem Ertrag haben.

Der Kartoffelernte sehen wir mit größerer Hoffnung entgegen. Wenn uns die Witterung nicht im Stich läßt und das jetzige trockene Wetter einige Zeit anhält, können wir mit einer ähnlichen Ernte wie im vorigen Jahre rechnen. Ganz so gut wird sie freilich voraussichtlich nicht werden; es sind doch in einzelnen Gebieten durch die große Kälte schon gewisse Schäden eingetreten. Auch der Frost hat vielfach geschadet.

Auch bezüglich der übrigen Hackfrüchte und Zuckerrüben ist auf eine ähnliche Ernte wie im Vorjahr zu rechnen. Das gilt auch für Kasper und Heu. Alles in allem dürfen wir mit einer befriedigenden Mittelernte rechnen.

** Ein folgenschwerer Wirbelsturm in Amerika. Ein Tornado hat in der Nacht zum Donnerstag die Stadt Dyer heimgesucht. Nach den bisherigen Meldungen sind fünfzig bis hundert Personen umgekommen. Das Geschäftsviertel der Stadt wurde dem Erdboden gleichgemacht. Ein Zug wurde aus den Schienen geworfen, wobei zwölf Personen getötet und viele verwundet wurden.

** Der Verband Deutscher Apotheker hielt seine Hauptversammlung in Nürnberg ab. Ueber die Einführung des Abiturienten-Examens als notwendige Vorbedingung für den Apothekerberuf berichtete Apothekenbesitzer Ebert-Jähr. Die von ihm vorgeschlagene Entschließung, die die Einführung des Maturums fordert, wurde gleichfalls angenommen.

Gegenüber diesen Bestrebungen wird sich die Regierung hoffentlich ablehnend verhalten. Es sind bisher keine Mißstände zutage getreten. Ein Volk, das so grauenhafte Lasten zu tragen haben wird wie das deutsche, hat kein Recht, die Ausübung der gemeinnützlichsten Funktionen unnütz durch überflüssige Verteuerung der Ausbildung zu erschweren und damit die Medizin-Beschaffung zu verteuern.

Kirchliche Nachrichten.

Sonntag, den 25. August 1918.

13. Sonntag nach Trinitatis.

Gottesdienst in:

Spangenberg:

Vormittags 10 Uhr: Pfarrer Wörner.

Elfersdorf:

Nachmittags 1 Uhr: Pfarrer Wörner.

Schnellrode:

Nachmittags 1 Uhr: Pfarrer Schönewald.

(Trauerfeier für Karl Hartung).

Hessischer Bankverein

Aktiengesellschaft.

Abteilung Melsungen.

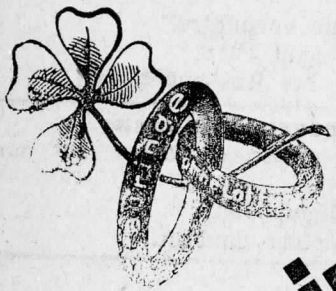
Erledigung aller bankmässigen Geschäfte.

Annahme von Spareinlagen zu günstigen Zinssätzen. An- u. Verkauf in- u. ausländischer Wertpapiere.

Aufbewahrung und Verwaltung von Wertpapieren.
Verlosungskontrolle, Stahlpanzerschrank.

Einziehung von Zins- u. Dividendenscheinen u. verlorster Wertpapiere.
Uebernahme von Vermögensverwaltungen.

Einrichtung von Scheckkonten zur Förderung des bargeldlosen Verkehrs.



Eheringe
sind neu eingetroffen

Friedmanns Uhrenhandlung

Ausbildung zu

Kaufm. Bureauangestellten
(Kontoristinnen, Kassiererinnen, Buchhalterinnen)

Privat-Beamtinnen

Postgehilfinnen

Gutssekretärinnen

Schreiberinnen

(Schreibmaschine, Stenographie)
(Damen und Herren)

im Halbjahrskursus, Beginn Oktober. Anmeldungen frühzeitig erbeten.

Blunck & v. Boehn

Cassel

Hohenzollernstr. 26, Ecke.

Von der Reise zurück
Dr. med. Th. Voigt

Chirurg. Gynäkolog. Privat-Klinik
Eschwege.

4 bis 5 junge

Hühner

zu kaufen gesucht.

Paul Lösch, Culenturm.



Einkoch-Apparate
und Gläser

noch in bester Ausführung zu vorjährigen Preisen.

Gummiringe
einzeln für alle Gläserarten,
braune

Einmachtopfe
Einmachgläser

kaufen sie noch billig bei
Buch, Cassel,
Zieggasse 6/8.

Mullein-Bücher

empfehlen Buchdruckerei.

Verloren!

In der Nähe der Hasen-
lücke **Brille mit Futteral**
verloren. Abzugeben gegen
gute Belohnung bei
Postsekretär Keil.

Bestellungen auf

Carb 1

nimmt entgegen

Joh. Strube,
Bischöfferode.

Warnung!

Das Betreten und Abfüt-
tern der Grundstücke des
Deconom **Hotke** ist verboten.
Zu widerhandlungen werden
unnachlässiglich zur Anzeige ge-
bracht.

Allen denen, die uns am
Tage unserer

Silberhochzeit

durch ihre Glückwünsche er-
freuten, sagen wir auf diesem
Wege herzlichen Dank.

Kaltenbach, den 20. 8. 18.
Georg Angersbach u. Frau

Zur Vertilgung von
Ratten, Mäusen empfiehlt:

„**Rattenfort**“

„**Mäusefort**“

Verkaufspreis 1,75 u. 2 Mk.

Apotheke in Spangenberg.

Echtes

**Salizyl-
Pergament-
Papier**

empfiehlt

**Hugo Munzer,
Buchdruckerei.**



Statt ihn in Urlaub erwarten zu dürfen, erhielten wir plötzlich die traurige Nachricht, daß mein innigstgeliebter Mann, Vater, Sohn, Bruder, Schwager, Onkel, Pate und Schwiegersohn, der

Sanitäts-Sergeant

Karl Hartung

Inhaber des Eisernen Kreuzes 2. Klasse.

im 33. Lebensjahre nach 4jähriger treuer Pflichterfüllung in schweren Kämpfen in Ost und West, am 25. Juli den Heldentod fürs Vaterland erlitten hat. Unsere Freude, unsere Hoffnung ist mit ihm ins Grab gesunken.

Schnellrode, den 24. August 1918.

In tiefem Schmerz:

**Anna Hartung geb. Ludolph, nebst Kind,
und allen Verwandten.**

Es hat der Tod dich früh dahingegenommen
Und doch ist es, als müßtest du noch wie-
der kommen.

Wir möchten durch die Erde graben,
Und unser Liebtes wieder haben.
Ein kurzer Traum warst du nur für mich
Niemals kehrest du, geliebter Mann zu-
rück.

Statt Freude habe ich jetzt nun das größte
Herzleid.

Und werden einst die Friedensglocken klingen,
Die Sieger jubelnd in die Heimat ziehn,
Dann werden heißer unsere Tränen fließen
Und traurig müssen wir zur Seite stehn.

Du warst so gut, so lieb, so treu,
Wer dich gekannt, vergißt dich nie
Ruhe sanft, Geliebter, du,
Unsre treue Liebe deckt dich zu.

Wiederschen war seine und unsre Hoffnung.
Dort oben in jenen lichten Höhen,
Werden wir uns wiederschen.

Den Augen fern, dem Herzen ewig nah.

Die Gedächtnisfeier findet am Sonntag, den 25. ds. Mts. nachmittags 1 Uhr statt.

DRESDNER BANK

Filiale Cassel — Cölnische Strasse 11.

Aktien-Kapital und Reserven der Dresdner Bank
Mark 340,000,000.—.

Eröffnung gebührenfreier zinstragender
Scheckrechnungen,

die dazu beitragen, den Notenumlauf der Reichsbank herabzu-
mindern und den bargeldlosen Verkehr durch Ueberweisungen
zu fördern.

An- und Verkauf von Wertpapieren, fremden Geldsorten,
Schecks und Wechseln auf das In- und Ausland.

Ausstellung von Kreditbriefen. Einlösung von Zins- u. Gewinn-
anteilscheinen, sowie ausgelosten Wertpapieren. Uebernahme
von Wertpapieren in sichere Aufbewahrung und Verwaltung,
sowie Verlosungsüberwachung derselben und Versicherung gegen
Kursverluste durch Auslosung. Uebernahme von Testamentsvoll-
streckungen, Einrichtungen für Nachlaß- u. Vermögensverwaltung.
Vermietung von Schrankfächern in unserer feuer- und diebes-
sicheren Stahlkammer.

Annahme von verzinslichen Depositengeldern.



Inserate

bis vormittags 9 Uhr erbeten.

